

„Gebt uns das Futter, welches ihr für die genossenschaftliche Viehhaltung benötigt, dann können wir unser Vieh besser füttern und mehr Fleisch auf den Markt bringen.“ Dabei übersahen sie die Grenzen, die der individuellen Wirtschaft gesteckt sind, und die Möglichkeiten der maximalen Steigerung der tierischen Produktion auf genossenschaftlicher Basis.

Bei der Auseinandersetzung mit diesen Genossenschaftsbauern stützte sich die Parteiorganisation und der Vorstand auf die jungen Kräfte in der LPG. Diese wurden zum eifrigsten Fürsprecher der genossenschaftlichen Viehhaltung, denn sie hatten richtig erkannt, daß ihnen nur die LPG, nicht aber die individuelle Hauswirtschaft der Eltern höhere Einnahmen sichern kann. Die jungen Genossenschaftsmitglieder sehen außerdem in der genossenschaftlichen Viehhaltung ein ihnen zusagendes Betätigungsfeld und damit einen Anreiz, auf dem Lande zu bleiben.

Im Ergebnis der Diskussion gab es viele gute Vorschläge und Gedanken. Die Parteiorganisation sorgt dafür, daß diese vom Vorstand geprüft und in die Tat umgesetzt werden. Das fördert sowohl die Autorität der Parteiorganisation als auch die schöpferische Mitarbeit aller Mitglieder der LPG.

Unsere Reserve — der wissenschaftlich-technische Fortschritt

In unserer LPG, in der die genossenschaftliche Arbeit gut entwickelt ist, liegen die größten Reserven zur Erhöhung der Produktion und der Arbeitsproduktivität in der raschen Einführung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Des-

halb beschlossen wir in einer Parteiversammlung, den Vorstand zu beauftragen, einen Plan des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auszuarbeiten. Die Genossen wurden verpflichtet, dabei mitzuhelfen und beispielhaft voranzugehen.

Mit diesem Beschluß war uns jedoch noch nicht geholfen. Wir hatten keine genauen Vorstellungen, wie der wissenschaftlich-technische Fortschritt in der Praxis aussehen sollte. In der Diskussion über den Plan gingen wir von unseren Zielen aus und stellten uns die Frage, wie



Genossenschaftsbauern beim Bau eines Entenstalles mit Futterraum und Brutanlage für die genossenschaftliche Geflügelhaltung der LPG „Frisch auf“ in Görbitzhausen

wir mit dem geringsten Aufwand die Produktion steigern, die Arbeitsproduktivität erhöhen, und die Voraussetzungen für den späteren Übergang zu Typ III zu schaffen vermögen. Dabei merkten wir sehr schnell, daß wir auf die richtigen Aufgaben und Probleme des Planes kamen. So wurde mit Hilfe nicht weniger Genossenschaftsbauern die Grundkonzeption für den Plan ausgearbeitet. Diese sieht wie folgt aus:

- φ Entwicklung einer modernen Weidewirtschaft auf genossenschaftlicher Basis. Ausführung der notwendigen Meliorationsarbeiten dazu.